

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 492.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

**Belegpreis** für Halle und Korze 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr.  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — **Verleger** H. Voigtgen: Guldener  
König (Hof. Druckerei), III. Unterwallstraße (Sonntagsblatt), Hamb. Mittelstadt.  
**Verkaufsstelle** in Halle a. S.: Weiniger Straße Nr. 61/62.  
Telefon 155 u. 158; Nebelstr. 1272.  
Abnehmer: Dr. Walter Wehdenberg in Halle a. S.

Erste Ausgabe

**Einzelgebühren** für die halbjährliche Rollenzeitung oder deren Raum für Halle a. S. den Bauzettel  
30 M., außerhalb 30 M. — Bestellen am Schluss des redaktionellen Zeits für die Zeit 100 M.  
Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Sonnabend, 19. Oktober 1912.

**Verkaufsstelle** in Berlin: Bernburger Straße 90.  
Telephon Amt Kurfürst Str. 6224.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Dom letzten großen Avancement in der preußischen Armee.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die Spannung, mit der in Offizierskreisen der letzte Tag des Staffierens erwartet worden ist, an dem die durch die Heeresvermehrung notwendig gewordenen umfangreichen Beförderungen und Beförderungen beauftragt werden sollten, hat sich gelöst. Viele Spannung war um so schärfer, als zum ersten Male zum Zwecke der Erprobung ein Wiedereinstellung der zu verabschiedeten Offiziere vor dem Fall aufgegeben worden war, ihre Wohnung zu kündigen. So war ein Vierteljahr vorher noch die Aufgabe der bevorstehenden Beförderung bekannt, aber nicht der Ort, wohin sie erfolgen werde. Wie nicht anders zu erwarten, wurden sehr bald Stimmen in der Öffentlichkeit laut, die sich für den Avancement mehr verheißend hatten und entschlüsselt zu sein bekannten. Ganz mit Unrecht; denn die Zahl der bei jeder Waffengattung hinzutretenden Stellen bekannt war, handelte es sich um ein einfaches Rechenexempel, das schließlich für jeden, der kühl und uninteressiert an dasselbe heranging, das richtige Resultat im Voraus ergeben mußte. — In den höheren Stellen bis einschließlich der Oberleutnants ist das Vorrücken sehr gering gewesen. Erst bei den Majors macht sich der erste bedeutende Aufschwung nach vorwärts bemerkbar. Bei der Infanterie hat allerdings noch ein großer Teil der zu Oberleutnants Beförderung das Bataillon behalten; bei der Kavallerie und Fußartillerie sind die sämtlich in Regimentskommandeur-Stellungen, bei der Feldartillerie zum großen Teil. Ein weiterer sehr bemerkenswerter Vorteil, besonders für die Majors der Infanterie, besteht darin, daß sie jetzt schon nach acht Monaten in den Genus des Bataillonkommandeur-Gehalts treten wird, während man bisher zwei Jahre dazu brauchte. Die Hauptleute und Altkommandeure haben in allen Waffengattungen ein halbes Jahr gewonnen, d. h. sie brauchen jetzt nur eine 1 1/2 jährige Dienstzeit, um zum Stabschef zu avancieren. Während aber bei der Infanterie der Hauptmann keine Stabskommandeure bis zum letzten Tage in diesem Dienstgrade behält, und bei der Kavallerie noch Majore (Stabskommandeure) sind, geben die Hauptleute der Feldartillerie schon nach 7 1/2 Jahren die Batterie ab und treten zum Regimentsstab. Den Kommandeuren an dem Avancement haben die Oberleutnants; während sie bisher eine 17 jährige Offiziersdienstzeit brauchen, um Hauptmann zu werden, ist es jetzt nur noch 16 Jahre. Wenigstens treten sie dann mit wenigen Ausnahmen sofort in den Genus des Hauptmannsgehalts, während bei der Feldartillerie die Verhältnisse so ungünstig liegen, daß man hier über hundert überzählige Hauptleute hat erkennen müssen, die also des Oberleutnantsgehalt wertig bleiben, nur um ein gleichmäßiges Vorrücken der Oberleutnants in sämtlichen Waffengattungen zu ermöglichen. Diese Verhältnisse werden bei der Feldartillerie noch viel schlimmer werden, wenn erst die Jahrgänge 1900 bis 1904 zur Beförderung herantreten werden. Diese sind so reichgegründet, daß gar nicht abzusehen ist, wann die letzten von ihnen jemals eine Batterie bekommen sollen. Bei der Fußartillerie und der Wägenart ist es dagegen eine nicht unbedeutende Zahl von Oberleutnants in Hauptmannstellen eingereiht, aber ohne Vorteil, weil sie mit diesem auf die gleichfalls amtierenden bei den anderen Waffengattungen warten müssen. — Ein Feldartillerie-Regiment steht jetzt infolge eigentümlicher aus, als es ein bis zum überzähligen Hauptleute, eine große Anzahl von Oberleutnants und eine sehr geringe von Leutnants, oft nur sechs, hat. Das kommt von der „Zweiterperiode“, die die Aufnahme eines Jahrgangsinhabers von der Allerhöchsten Genehmigung abhängig macht und die eingereiht wird, um dem übermäßigen Andrang zur Feldartillerie einen Riegel vorzutreiben. Gerade umgekehrt ist es bei der Fußartillerie, wo wegen des zeitigen Auftrittens zum Hauptmann nur wenig Oberleutnants, dagegen eine sehr große Zahl von Leutnants vorhanden sind, die befanntlich in der ganzen Armee grundsätzlich nach neunjähriger Offiziersdienstzeit zum Oberleutnant aufrücken. — Wenn man nun das Fazit aus den fastgehenden Veränderungen zieht, so kommt man unweigernd zu der Überzeugung, daß sie nur ein Tropfen auf den heißen Stein waren und in keiner Weise der bedrohlichen Überalterung der preußischen Offiziere abgeholfen haben; die Vorteile sind für die Betroffenen zum großen Teile lediglich befürworteter Natur gewesen. Wenn der Offizier immer noch 16 Offiziersdienstjahre bis zum Hauptmann, 11 1/2 zum Stabschef braucht und er mit 29 Jahren Offizier wird, so ist er 47 1/2 Jahre alt, wenn er Major wird. Das ist recht bedenkliche Zustände sind, bedarf weiter seines Beweises. Das aber ein besseres Avancement zu erzielen ist, zeigt das sächsische und bayerische Kontingent. Wo Holz gehakt wird, fallen allerdings Späne, man kann aber die Sägen, die mit Verabschiedungen in den unteren Dienstgraden verbunden sind, dadurch mildern, daß man für die ausgeschiedenen Offiziere in gewisser Beziehung besser sorgt. Wenn der verabschiedete Offizier eine Pension anstrebt, so handelt es sich ja nicht immer, wenn auch in der Mehrzahl der Fälle, um ein Einzeldienstverhältnis. Nein, die löbliche Rangbelei, das Geiz und Körper erschöpfende Nichtstun ist das furchtbare Geheimnis,

das den Offizier in Gedanken an den Ausstand jähret. Man schaffe sich Arbeitsgelegenheit, und so mancher, der nur mit Aufbietung seiner ganzen Willenskraft die Anstrengungen des aktiven Dienstes zu ertragen vermag, wird ohne Groll, ja mit einem gewissen Gefühle der Erleichterung aus dem Dienste scheiden. Vorschläge, wie den pensionierten Offizieren zu helfen sei, sind unglücklich, bisher aber immer vergebens, gemacht worden. Ehe auch nicht in den Kreisen der Reichstagsabgeordneten die Erkenntnis, welche Gefahr in der Überalterung des Offizierskorps liegt, sich Bahn bricht, wird es auch beim alten Zustande bleiben. Die Regierung allein kann da auch nicht viel machen.

### Englands kleine Geschäfte.

Der in der Berliner Großfinanz recht bekannte Dr. Mathenau hat, um gegenüber bösen Kritikern-Recht zu behalten, einen Kreis von tausend Mark für den Nachweis ausgesucht, daß sein letztes Buch seinen einzigen neuen Gedanken enthalte. Das ist nicht unglücklich, denn die Lösung in dieser Form ist unmöglich. Das große Publikum hat überdies nichts davon. Wohl aber könnte ein reicher Mann sich um die Ausfüllung Europas verdient machen, wenn er eine aufsehenerregende große Summe für die Bearbeitung des Themas bestimmte, wenn jemals europäische Mächte Kriege ausgedacht haben, die England seinen Vorteil einbrachten. Wo Holz gehauen wird, fallen Späne. Die trägt England dann gleichmäßig davon und hat auf diese Weise sein Nationalreichtum gemindert.

Der Krieg der Italiener gegen die Türken ist beendet, und auf der Karte bekannt das weite libyische Gebiet zwischen Tunis und Ägypten eine neue Farbe, die italienische. Aber nicht ganz. Zu dem englisch-ägyptischen Teil Nordafrikas wurde gleich bei Beginn des Krieges, ohne daß es viel Ansehens erreichte, der östliche Teil der Cyrenaika um den Hafen von Sollum geteilt. Die Türken traten das Gebiet freiwillig an England ab. Dafür tauchten sie angeblich John Bull's Fremdschiff ein, die ihnen aber weder gegen Italien, noch jetzt gegen die Balkanmächte etwas genützt hat. Der Wolf von Sollum enthält auf Hunderte von Kilometern hin den besten Ankerplatz an der Küste, wird natürlich zum englischen Stützpunkt und Flammort gemeinsam mit dem transjordanischen Akaba auf der anderen Seite des italienischen Meeres ein. Es handelt sich nicht um einen großen Gebietsgewinn für die Engländer, aber immerhin um ein nettes kleines Geschäft, das vor allem ihre Seeherrschaft weiter befähigt.

Auch der neueste europäische Krieg wird nicht ohne Provision für England hinführen. Es nimmt die Provision von vornherein in Beschlag. An der Nordküste von Aret, im westlichen Teile der Insel, schneidet die Südbahnhof ins Land hinein, der trefflichste Ankerplatz in der ganzen Welt. Jetzt haben sich vier große englische Kanonen dort eingebunden und werden kaum wieder weichen. Willst du treten die Türken auf dieses schöne Wägen freiwillig an England ab, kurz bevor die ganze Insel in griechischen Besitz übergeht. Wegen einer solchen Schenkung haben die Großmächte sicher nichts einzunehmen, und am allerwenigsten kann Griechenland, das ganz von den englischen Geldmarkt abhängig ist, sich dagegen wehren. Nicht genug, daß England auf dem Wege zum Suezkanal, Gibraltar, Malta und Port Said besitzt, will es nun auch noch in Sollum und der Südbahnhof seine Telegraphenstationen, Docks, Schiffe und Kohlenlager aufbauen, um ganz sicher überall den Vorteil der Meere spielen zu können. Man mag hingegen, wohn man will, überall steht man auf diese Möglichkeiten unter dem Union Jack. Ihr allmählicher Erwerb fällt dem Publikum kaum auf. Die allerersten Zeitungen verlieren ein paar Worte über solche kleinen Geschäfte. Dagegen wird über Deutschlands böse Absicht auf irgend einen Stützpunkt im Westlichen Meeressystem oder in irgend einer sonstwo in jedem dritten Monat von Westeuropa in die Presse der ganzen Welt gebracht, so daß die Wägen sich vor diesem unerfährlichen Deutschland, das nur laute Klischee, heutzutage. Es ist einfach grotesk, wie da in England alles Hand in Hand arbeitet, Diplomatie und Presse und Kapital.

Bei uns ist es anders. Wenn bei uns irgend jemand es für angemessen hält, daß Deutschland ein Stück Marokko erhalte, dann wird ihm von oben herab vorzuerufen, er treibe Wahnsinn. Die Welt ist noch lange nicht verteilt. Es gibt fortgesetzt Neuverteilungen und Besitzwechsel. Nur die Deutschen sind von dergleichen Geschäften ausgeschlossen und lassen es sich auch gefallen. Also wie wäre es mit der Kreisfrage? Der Wachstum, das England stets im Trüben sieht und immer etwas an die Angel bekommt, wo andere auf Schlachtfeldern ihr Herzblut verströmen, würde einigen Leuten in Europa und Umgegend doch wohl die Augen öffnen und auch der Verteilung Deutschlands zugute kommen.

### Der Krieg auf dem Balkan.

Österreich-Ungarn und Rußland.  
Die angeblich aus diplomatischen Kreisen Berlin stammende Meldung der „Novoje Wremja“, wonach zwischen Österreich-Ungarn und Rußland ein Einverständnis dar-

über bestehen soll, daß die Donaumonarchie freie Hand habe, jederzeit den Sandhieb Roussagar zu begeben, wird, wie unser Berliner Vertreter erzählt, an autoritätvollsten Stellen in Berlin als ein von panlawischer Seite unternommener Versuch angesehen, Mißtrauen zwischen Österreich-Ungarn und Rußland zu stiften. Die Meldung unterstellt indirekt Österreich-Ungarn die Absicht einer Besetzung des Sandhiefs als eine weitere Maßnahme auf der Entwicklung der Dinge auf dem Balkan, während Österreich-Ungarn nicht daran denke, zuzugreifen die Sandhieb-Frage auf diplomatischem Wege aufzulösen.

### Albanien auf türkischer Seite.

Das serbische Blatt „Straz“ meldet, Siffa Boletina habe sich mit 10 000 Albanen aus dem serbischen Heere angelassen. (Boletina ist ein gefürchteter albanischer Wägenführer.)

### Weitere Kämpfe.

Zeit gestern Donnerstag sind an der Tara bei Bosko und beim Malavice Kämpfe im Gange zwischen Türken und Montenegrinern.  
In einem der letzten Gefechte bei Belica ist der frühere Abgeordnete von Juel, M. I. B. ein bekannter Albanenführer, gefallen. Seine Landsleute beschloßen, seinen Tod zu rächen und in den Kampf zu ziehen.  
Eine griechische Bande hat bei Vasilatos (Milojet Nania) einen türkischen Munitionstransport überfallen und weggenommen.  
Die türkischen Heere erhielten Befehl, Serbien und Bulgarien anzugreifen.

### Ein Sieg der Türken.

Äußerliche Meldungen des türkischen Kriegsministeriums belagen: Die Albanen bei Serrania in der Gegend von Tuzi haben mit einem Erfolg der Türken geendet. Die Montenegriner haben sich zurückgezogen. Auf türkischer Seite wurden 2 Offiziere und 15 Mann getötet, 3 Offiziere und 51 Mann verwundet. Die Verluste der Montenegriner werden auf 500 Mann geschätzt.

### Ein Ausbruch des Königs Ferdinand von Bulgarien an die Nation

hat folgenden Wortlaut:  
Für meine 30-jährige Regierung habe ich stets in frohlicher Anwesenheit zugebracht. Glück und Ruhe Bulgariens erreicht. Nur in dieser Richtung habe ich die bulgarische Nation sich befähigt entwickeln lassen wollen; aber die Vorziehung hat anders entfallen. Der Augenblick ist gekommen, wo die bulgarische Nation berufen ist, auf die Wohlthaten des Friedens zu verzichten und die Hilfe der Waffen anzunehmen für die Rettung der Nation. Seitens des Allmächtigen und Allgütigen werden unsere Mühsal und Religionen geschützt bis heute. 30 Jahre nach unserer Befreiung, nicht zu glücklich, ein erträgliches Menschenleben zu erlangen. Alle Anstrengungen, die sowohl von den Großmächten wie seitens der bulgarischen Regierung gemacht wurden, um dieses Ziel zu erreichen, haben nicht die Wohnungen geschaffen, welche diesen Wünschen der Menschheit entsprechen. Die Gerechtigkeit von Millionen Christen mußten unsere Herzen erschüttern; die Sorgen ihrer Stämme und Religionen, die wir unsere Freiheit und unser friedliches Leben der großen christlichen Welt rein verdanken, und die bulgarische Nation ermahnte sich der prophetischen Worte des Propheten: Das heilige Wort muß zu Ende geführt werden.  
Unsere Friedensliebe ist erschüttert. In der dringlichen Veranlassung in der Türkei zu helfen, bleibt uns kein anderes Mittel übrig, als uns zu den Waffen zu wenden. Wir sehen darin das einzige Mittel, mit dem wir ihnen den Schutz des Lebens und Eigentums sichern können. Die Anarchie in den türkischen Provinzen bedroht selbst unser nationales Leben. Nach den Weisheiten in Äthien und Arabien hat die türkische Regierung, trotz den Geprüften Gerechtigkeit und Genußung zu gewähren, wie wir gefordert hatten, die Mobilisierung seiner militärischen Streitkräfte angeordnet. Unsere Regierung wurde auf eine harte Probe gestellt. Unsere menschlichen und christlichen Gefühle und die heilige Pflicht, den Widerstand zu helfen, wenn sie mit der Vernichtung bedroht sind, und die Ehre uns zu erweisen, die Bulgaren uns legten mit die gebietliche Pflicht auf, die für die Verteidigung des Vaterlandes berufenen Söhne unter die Fahne zu rufen. Die schwere Aufgabe ist gerecht, groß und heilig. Im Glauben an den Schutz und den Beistand des Allmächtigen bringe ich zum Kenntnis der bulgarischen Nation, daß der Krieg zur Verteidigung der menschlichen und christlichen Werte der Türkei erstarkt worden ist. Ich befehle der tapferen bulgarischen Armee, in das türkische Gebiet zu marschieren. Auf unserer Seite und mit uns kämpfen mit dem gleichen Ziel gegen den gemeinsamen Feind, Griechenland und Montenegro. Zu diesem Kampf befehle ich die Truppen der menschlichen und christlichen Werte der Türkei, die Gerechtigkeit und Fortschritt lieben. Möge, gestützt auf diese Sympathien, der tapferen bulgarische Soldat der Selbsten der Werte eingebend sein, möge er von Sieg zu Sieg eilen. Gott mit uns!

Das Manifest ist, vom König unterzeichnet und von den Ministern genehmigt, auch im bulgarischen Hauptquartier verlesen worden.

### Die Türkei erklärt Griechenland nicht den Krieg.

Eine halbamtliche türkische Meldung widerspricht den Gerüchten, daß die Porte Erphas sein Veto zugestimmt und den Krieg gegen Griechenland beschlossen habe. Es verläutet, daß der türkische Ministerrat beschlossen habe, Griechenland nicht den Krieg zu erklären. Die Haltung der Porte gegen Griechenland, namentlich die







Gedenktage.

19. Oktober.

- 1693. Stiftung der Universität Halle.
1745. Der englische Gelehrte Jonathan Swift gestorben.
1812. Nischupol Napoleon aus Rußland von Moskau aus.
1813. Die Verbündeten erklürten Leipzig. Napoleon flieht.
1863. Der Dichter Gustav Freytag geboren.
1909. Der italienische Mediziner Cesare Lombroso gestorben.

Tagespruch: Von dem Speise, dem reinen Frant...
Dann magst du weidlich selbst dich laben...

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 18. Oktober 1912.

Die Döcker der Balkanhalbinsel.

Der Verein ehemaliger hiesiger Oberrealschüler...
Der Verein ehemaliger hiesiger Oberrealschüler hatte für gestern Donnerstag Mitglieder und Angehörige...

55 Wfa. mit hies. Vorkursbeginn am Sonnabend...
am 27. d. M. nachmittags 4 Uhr im Auditorium maximum...

Erdbensversicherung. Versehen wurde dem Major Karl...
Eine landesrechtliche Veranlassung wird voraussichtlich...

Erweiterung des Hospitals St. Geriast et Antonii. Die...
der Glaubeckstraße erweitert werden, um mehr Wohnungen für...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Die Verleier des Generalsmajors...
Der Generalsmajor Robert, der Mannsitzung den...

Balltheater. Zum letzten Male wird heute die...
hat auch in 500000 Teufel...
Der Sonntag nachmittag Familienvorstellung...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Das Gesellschaftskonzert im Zoo, ausgeführt durch...
Stadttheater-Orchester unter der Leitung des Herrn...

Volksstämmliche Konzert des Stadttheater-Orchesters im Neumarkts-Schützenhaus.
Der außerordentliche Zuspruch, den die erste Veranstaltung...

Die hiesigen Kreisvereine der Kampfsportverbände für...
Anfangs-Verhandlung werden am 23. d. M. eine große...

Die letzten Moderscheinungen in reichhaltiger Auswahl.
Massanfertigung bei vielseitiger Stoff-Auswahl in bester Ausführung.



# Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Krieg auf dem Balkan.

Berlin, 18. Oktober. Die Vertreter Bulgariens, Serbiens und Griechenlands haben heute amtlich mitgeteilt, daß ihre Regierungen gestern Abend der Türkei den Krieg erklärt haben.

Berlin, 18. Oktober. Das Amtblatt des Reichspostamtes meldet: Schönelebe türkenische Sitten in Europa sind seit dem 8. Oktober unbekannt. Die Verbindung mit Montenegro ist seit dem 9. Oktober abgebrochen. Da auch der Weg über Triest unterbrochen ist, können Telegramme nach der Türkei bis auf weiteres nur via Konstantinopel oder zum in der Türkei angegebenen höheren Wörtern via Ausland oder via Odesa-Konstantinopel aufgegeben werden. Sie erleiden Verzögerungen und sind nur auf Gefahr des Absenders anzunehmen. Privattelegramme nach der Türkei dürfen nur in offener, türkischer, französischer, englischer oder deutscher Sprache abgefaßt sein. In anderer und verbreiteter Sprache sind sie nicht zulässig und werden vornehmlich angehalten. Auf die Durchgangstelegramme findet die Beschränkung keine Anwendung. Telegramme in geheimer Sprache nach Bulgarien, Griechenland und Serbien sind bis auf weiteres nicht anzunehmen.

Budapessa, 17. Oktober 6 Uhr abends. In dem Kampfe zwischen Montenegro und Türkei ist eine Pause eintreten. Die Truppen der mittleren Kolonnen veranlassen sich bei Tuzi, um in der Richtung auf Szarai vorzugehen. Ansehnliche feindliche Streitkräfte wurden hinter von Szarai entgegengeschickt. Man erwartet eine Schlacht auf einem für die montenegrinische Armee sehr unglücklichen Terrain, nämlich auf dem hüfingigen östlichen Ufer des Szarai-Sees. Am Falle eines Mißerfolges sind die Montenegriner im Wüsten umgedacht, da der hinter ihnen liegende Heine See von Sum die Verbindung mit ihrem Zentrum erschwert.

Von der Nordgrenze wurden über 300 Verwundete hierher transportiert. Es macht sich bereits Mangel an Spitälern fühlbar. Aus Rußland laufen viele Sperrgüter für das Rote Kreuz ein. Die Kronprinzessin leiht persönlich die Pflege in den provisorischen Spitälern von Tuzi, in denen die verwundeten Türken und Makedonen untergebracht sind.

Wien, 18. Oktober. In der gestrigen Plenarsitzung der Wiener Handelskammer sprach Präsident Schöller über den Balkankonflikt. Er erklärte, die Monarchie habe ausschließlich die Aufgabe strengster Neutralität. In diesen Tagen der Sorge war es für uns ein erhebendes Gefühl, uns in der engen Waffen-

Brüderschaft mit dem Deutschen Reiche sicher zu wissen, die wohl heute als mächtigste Verbindung einer ruhigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in beiden Staaten betrachtet wird. Das Deutsche Reich bietet dank der Wohlhabenheit seiner Bevölkerung das Bild eines Staates mit geradezu überraschender Evolution, so daß die Möglichkeit seiner weiteren Stellung in unserer Weltwirtschaft nicht abzusehen sind.

Konstantinopel, 17. Oktober, 9 Uhr abends. Wie verlautet, erließ das Kriegsministerium infolge des Beschlusses des heutigen Ministerrates ein Meebefehl, in dem alle am Kriege beteiligten Truppen aufgefordert werden, sich bei einem Einfall in feindliches Gebiet jeder Ausdehnung zu enthalten. Das Ministerium beauftragte die Behörden, der muslimanischen Bevölkerung anzuraten, sich aus Anlaß des Krieges nicht aufheben zu lassen und mit den Christen in Eintracht zu leben.

Die Worte hat bei der russischen Botschaft Beschwerde erhoben, weil das russische Stationsfährt durch seine Apparate die drahtlose Verbindung zwischen der im Schwarzen Meer kreuzenden türkischen Flotte und der hiesigen Station jure.

Konstantinopel, 18. Oktober. Die Worte richtete durch Vermittlung der Botschaft eine Zirkularnote an die Mächte, in der von dem Beschlusse bezüglich Bulgariens und Serbiens Kenntnis gegeben und dieser gerechtfertigt wird. Durch die Worte der Türkei wird die Heberreichung eines Ultimatums durch Serbien unmöglich.

Sofia, 18. Okt. Die Regierung hat ihren Gesandten in Konstantinopel beauftragt, der Worte mitzuteilen, daß angeht des Schwelgens der Worte auf die am 18. Oktober von den Regierungen Bulgariens, Serbiens und Griechenlands überreichte identische Note sowie angeht des militärischen Maßnahmen der Türkei Bulgarien bis zum Augenblicke der Heberreichung der Worte als im Kriegszustand mit der Türkei betraute.

Sofia, 18. Oktober. Heute früh wurden im gesamten Königreich feierliche Gottesdienste für den Erfolg der bulgarischen Waffen abgehalten.

Belgrad, 18. Oktober. Der König ist heute morgen in Begleitung des Prinzen Georg und des Ministerpräsidenten nach Niß abgereist. Im Bahnhof fanden sich die Minister, zahlreiche Abgeordnete und die Geandten Rußlands, Bulgariens und Griechenlands sowie andere Persönlichkeiten ein. Der König verabschiedete sich von den Abgeordneten mit den Worten: Ich beuge mich zu meinem tapferen Heere in der Hoffnung auf eine heilige Wiederkehr. Die Abgeordneten riefen: Möge es Gottes Willen sein! Darauf erwiderte der Metropolit dem König den Segen. Unter brausenden Vivoren verließ der Zug die Halle.

# Zum Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei.

Rom, 18. Oktober. Die „Gazetta Stefani“ gibt bekannt: Am Freitag, den 11. Oktober, brachten die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung der italienischen ihren Entschluß zur Kenntnis, die volle unbegrenzte Souveränität Italiens über Libyen unmittelbar nach Herstellung des Einvernehmens zwischen Italien und der Türkei anzuerkennen. Demnach wird die Anerkennung der Souveränität Italiens über Libyen durch Deutschland und Österreich-Ungarn sofort nach Veröffentlichung des italienisch-türkischen Abkommens über die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Libyen in Kraft treten.

Rom, 18. Oktober. Graf Berchtold hat an den Minister des Auswärtigen San Giuliano folgende Depesche gerichtet: Mit besonderer Befriedigung erfuhr ich die glückliche Nachricht vom Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei und beste mir, aus diesem Anlaß meine lebhaftesten Glückwünsche auszusprechen. San Giuliano dankte telegraphisch in herzlichster Weise.

Rom, 18. Okt. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Berchtold ist am Abend des 18. Oktober mit seiner Gemahlin und seinem Kabinetschef in Sifa eintrafen, dort von dem italienischen Minister des Auswärtigen begrüßt und mit diesem zusammen am 22. d. M. in San Stefano vom König von Italien empfangen werden.

Konstantinopel, 18. Oktober. Gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ist dem Scheich Idris Amedie erteilt worden.

Konstantinopel, 17. Oktober, 8 Uhr abends. Aus sicherer Quelle verlautet, daß morgen das Trade über den italienisch-türkischen Friedens-Präliminarvertrag amtlich veröffentlicht wird.

# Vom Kaiserpaar.

Berlin, 18. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute vormittag vom Jagdsitz Gubertsdorf wieder in Potsdam eingetroffen, wo sie aus Anlaß des Geburtsfestes des Kaisers Friedrich an dessen Sarg im Mausoleum bei der Friedenskirche Kränze niederlegten. Heute abend gedenkt der Kaiser nach Hamburg und Wilhelmshaven abzureisen.

# Ausflug der „Victoria Luise“.

Frankfurt a. M., 18. Oktober. Das Lustschiff „Victoria Luise“ ist heute morgen 7 Uhr 20 Min. zur Fahrt nach Nürnberg und Friedrichshafen aufgegeben.

# Vom Südbahnen-Raubflug.

Frankfurt a. M., 18. Okt. Der fliegende Kaiser ist heute morgen 7 Uhr 30 Min. seinen Flug nach Nürnberg, den er bereits gestern verjüht hatte, angetreten.

# Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

# Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren. Reserven: 32 Millionen Mark.

# Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse.		Schluss-Kurse.	
Frankfurt 4% 100/101	4% 100/101	4% Jänner 1900	87 1/2
London 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1900	87 1/2
Paris 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1900	87 1/2
Brüssel 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1900	87 1/2
Amsterdam 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1901	87 1/2
Madrid 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1901	87 1/2
Wien 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1901	87 1/2
Bombay 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1901	87 1/2
Calcutta 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1902	87 1/2
Baratavia 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1902	87 1/2
Sourabaya 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1902	87 1/2
Manila 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1902	87 1/2
Cebu 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1903	87 1/2
Yokohama 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1903	87 1/2
Shanghai 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1903	87 1/2
Hankow 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1903	87 1/2
Peking 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1904	87 1/2
Tientsin 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1904	87 1/2
Harbin 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1904	87 1/2
Wladivostok 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1904	87 1/2
Port-au-Prince 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1905	87 1/2
St. Pierre 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1905	87 1/2
Colon 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1905	87 1/2
Santo Domingo 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1905	87 1/2
Sanchez 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1906	87 1/2
San Pedro de Macoris 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1906	87 1/2
San Juan 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1906	87 1/2
San Francisco de Macoris 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1906	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1907	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1907	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1907	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1907	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1908	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1908	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1908	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1908	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1909	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1909	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1909	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1909	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1910	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1910	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1910	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1910	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1911	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1911	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1911	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1911	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1912	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1912	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1912	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1912	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1913	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1913	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1913	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1913	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1914	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1914	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1914	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1914	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1915	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1915	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1915	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1915	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1916	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1916	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1916	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1916	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1917	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1917	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1917	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1917	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1918	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1918	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1918	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1918	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1919	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1919	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1919	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1919	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1920	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1920	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1920	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1920	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1921	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1921	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1921	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1921	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1922	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1922	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1922	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1922	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1923	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1923	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1923	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1923	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1924	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1924	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1924	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1924	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1925	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1925	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1925	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1925	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1926	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1926	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1926	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1926	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1927	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1927	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1927	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1927	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1928	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1928	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1928	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1928	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1929	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1929	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1929	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1929	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1930	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1930	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1930	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1930	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1931	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1931	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% September 1931	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4% 100/101	4% 100/101	4% Dezember 1931	87 1/2
Sanchez de los Rios 4% 100/101	4% 100/101	4% März 1932	87 1/2
Sanchez de las Yaguajayes 4% 100/101	4% 100/101	4% Juni 1932	87 1/2
Sanchez de las Vegas 4			



Provinz Sachsen und Umgebung.

Krankenkasse des Pfarrervereins der Provinz Sachsen.

Gemäß einem Beschlusse auf der Hauptversammlung des Sächsischen Pfarrervereins... Die Krankenkasse vergrößert nach 83 der Sitzungen 60 Prozent der durch Krankheitsausfällen bedingten Kosten...

Handwerkertag.

Die Provinzialabteilung Sachsen-Anhalt-Thüringen des Bundes der Handwerker... Die Verhandlungen über die Einsetzung von Sachverständigen...

Der Kreisstag des Kreises Worbis

Am Donnerstag zum ersten Mal unter dem Vorsitz des Kreisamtsverwalters... Der Kreisstag des Kreises Worbis...

Unglücks-Chronik.

Am Montag wurde der 63jährige Sandweber Minin Diefel... Der Unfall ereignete sich am 17. Oktober...

Ammerberg, 17. Oktober.

Kirchenmusikalisches Konzert... Ammerberg, 17. Oktober. Kirchenmusikalisches Konzert...

Querfurt, 17. Oktober.

Wahl der Mitglieder des Frauenvereins... Querfurt, 17. Oktober. Wahl der Mitglieder des Frauenvereins...

Weißfels, 17. Oktober.

Wahl der Mitglieder des Frauenvereins... Weißfels, 17. Oktober. Wahl der Mitglieder des Frauenvereins...

Tagesordnung sich ein Vortrag über den Berufserwerb... Tagesordnung sich ein Vortrag über den Berufserwerb...

Galbe a. S., 17. Oktober. Festgenommener Durchgänger... Galbe a. S., 17. Oktober. Festgenommener Durchgänger...

Sangerhausen, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Sangerhausen, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)... Wittenberg, 17. Oktober. (Schriftverlesung der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege)...

fiende aus Eiferfucht auf seine Ehefrau mehrere Nachbarn... fiende aus Eiferfucht auf seine Ehefrau mehrere Nachbarn...

W. Wulfsbach, 17. Okt. (Verurteilung wegen des Todesurteils)... W. Wulfsbach, 17. Okt. (Verurteilung wegen des Todesurteils)...

W. Weibe, 17. Okt. (Verurteilung wegen des Todesurteils)... W. Weibe, 17. Okt. (Verurteilung wegen des Todesurteils)...

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

Hochschulnachrichten. Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer... Hochschulnachrichten. Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer...

Richard Strauß. „Freyvogel“ gelangt im Laufe des Monats November... Richard Strauß. „Freyvogel“ gelangt im Laufe des Monats November...

Sport und Jagd.

Fußballsport. Bei den Spielen um den Pokal des deutschen Kronprinzen... Fußballsport. Bei den Spielen um den Pokal des deutschen Kronprinzen...

Jagdberichterstattung. Auf der Treibjagd in der Gemarkung... Jagdberichterstattung. Auf der Treibjagd in der Gemarkung...

Schiffahrts-Nachrichten.

Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Danja“ am 16. Oktober... Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Danja“ am 16. Oktober...

Verkehrsmittel. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.)... Verkehrsmittel. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.)...

Verkehrsmittel. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.)... Verkehrsmittel. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.)...

Verkehrsmittel. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.)... Verkehrsmittel. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.)...

Caale-Briketts advertisement with logo and contact information for Halescher Kohlenhof.

